©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

sich eingehend mit Fisch- und Krebszucht und verwirklichte sich auch den Traum einer eigenen kleinen Fischzuchtanlage in Scharfling. Er war weithin bekannt für die Aufzucht qualitativ hochwertiger Salmonidensetzlinge, die er noch viele Jahre in seinem Ruhestand produzierte. Besonders verdient machte er sich auch um die Nachzucht der Salzachäschen in der Fischzuchtanlage des Halleiner Fischereivereins.
Herr Gebetsroither war aber auch ein durch und durch politischer Mensch, gewerkschaftlich aktiv und in vielen Gremien tätig.
Mit Bruno Gebetsroither konnte man schier endlos diskutieren. Dabei zeigte sich immer sein großes fachliches Wissen und seine Erfahrung. Und wenn er sich auf ein neues Thema stürzte, verfolgte er es mit ungeheurem Einsatz und großer Zähigkeit.
In den letzten Jahren seines Lebens hat er sich den meisten von uns entzogen, doch in Erinnerung bleibt seine schöpferische Zeit im Betrieb und für die Fischzucht. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Albert Jagsch

Prof. Dr. Elisabeth Licek trat ihren Ruhestand an

Tatsächlich?! Man möchte dieser Meldung zunächst einmal gar keinen Glauben schenken und man wird sie wohl mehrmals lesen müssen, um sie wirklich zu begreifen. Man hat das Gefühl, dass nicht eine Einzelperson in Pension geht, vielmehr eine ganze Institution geschlossen wird. Niemand, der sie kennt, wird aber bestreiten, dass dieser Ruhestand mehr als wohlverdient erscheint, angesichts des langen Berufslebens von Frau Prof. Licek und ihrer vielfältigen Leistungen als Expertin v. a. für Fisch- und Bienenpathologie. Gerade einmal vor Jahresfrist wurden an gleicher Stelle (ÖF Heft 2/3 aus 2011) ihre Verdienste für die Belange der Fischgesundheit und Aquakultur ausführlich hervorgehoben anlässlich der Verleihung des Berufstitels »Professorin« durch die damalige Bundesministerin für Wissenschaft und Forschung, Frau Dr. Beatrix Karl. Die Liste dieser einschlägigen Verdienste ist lang, ob sie auf Universitätsebene oder Sachverständigenebene erworben wurden, ob als österreichische Expertin in Arbeitsgruppen in Brüssel oder in diversen anderen Fachgremien, ob im Bereich des Artenschutzes, ob als begehrte Referentin bei Tagungen, Seminaren und Kongressen oder als Fachbuchautorin (Das *ABC der Fischkrankheiten*).

Wer jedoch Elisabeth Licek kennt, wird nicht daran zweifeln, dass sie vorerst weiterhin der Aquakulturszene als fachkundige Expertin erhalten bleiben wird – und das ist gut für sie und die Szene. Weder Behörden (BMG) noch diverse Gremien (Task force Aquakultur, TGD Arbeitsgruppe Fische und Bienen, Prüfungskommission für Fachtierärzte für Fische, EAFP) wollen auf ihre Expertisen und ihr Fachwissen verzichten.
Dass der Verfasser dieses Beitrages besonders erfreut ist, mit Elisabeth Licek – jenseits der ohnehin florierenden Freundschaft – weiterhin auch fachlich zusammenarbeiten zu dürfen, sei in bescheidener Weise nur am Rande erwähnt.
Liebe Elisabeth, ich darf Dir auch im Namen meiner Familie für Deinen vermutlich im Wortsinn beginnenden »Unruhestand« alles Gute wünschen!

Thomas Weismann

Die Belegschaft des BAW-IGF Scharfling schließt sich diesen Wünschen ausdrücklich an!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: 65

Autor(en)/Author(s): Weismann Thomas

Artikel/Article: Prof. Dr. Elisabeth Licek trat ihren Ruhestand an 49